

## Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 02.09.2008

in der Werkstatt für behinderte Menschen "Büngern Technik", Zweigwerkstatt  
Borken fagus Holzspielwaren, Siemensstraße 17, 46325 Borken

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Herr Wilhelm Stilkenbäumer 48734 Reken

#### Mitglieder:

Herr Hubert Bestert	46354 Südlohn	
Frau Barbara Büscher	48703 Stadtlohn	
Frau Heidi Buskase	48599 Gronau	
Herr Manfred Daberkow	48599 Gronau	
Herr Martin Huesmann	48683 Ahaus	Vertretung für Frau Ursula Schulte
Herr Josef Leinen	48712 Gescher	
Frau Elisabeth Lindenhahn	46348 Raesfeld	Vertretung für Herrn Gerhard Ludwig
Herr Johannes Maus	46342 Velen	
Herr Josef Osterhues	48683 Ahaus	Vertretung für Herrn Markus Jasper
Frau Stephanie Pohl	48712 Gescher	
Frau Walburga Schmitz	48691 Vreden	Vertretung für Frau Dr. Marie-Elisabeth Averkamp
Frau Silke Sommers	46399 Bocholt	
Herr Jens Steiner	48619 Heek	
Frau Gerti Tanjsek	46397 Bocholt	
Frau Gertrud Welper	48691 Vreden	
Herr Sebastian Zaremba	46325 Borken	Vertretung für Herrn Dr. med. Thomas M. Balthasar
Frau Ursula Zurhausen	46325 Borken	

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Werner Haßenkamp  
Frau Annette Scherwinski  
Herr Reinhard Groschke  
Herr Hans Ritter  
Frau Reinhild Wantia  
Frau Regina Kasteleiner  
Frau Susanne Lökes  
Herr Jürgen Bietenbeck

#### Gastgeber:

Frau Hildegard Frieling-Heipel, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für das Dekanat Bocholt e.V.  
Herr Hubert Vehreschild, Werkstattleiter der WfbM „Büngern-Technik“  
Herr Georg Hülsbrink, Standortleiter Borken der WfbM „Büngern-Technik“

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Wilhelm Stilkenbäumer eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung informiert Vorsitzender Stilkenbäumer die Anwesenden darüber, dass heute Herr Thomas Holzschneider, der frühere Geschäftsführer der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland und ehemalige Leitende Kreisbaudirektor des Kreises Borken, im Alter von 49 Jahren verstorben ist. Er bittet um ein stilles Gebet.

Weiterhin führt Vorsitzender Stilkenbäumer die als sachkundige Bürgerin dem Ausschuss angehörige Walburga Schmitz ein und verpflichtet sie durch Vorlesen der Verpflichtungsformel und durch Handschlag zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

### **Punkt 1:        Vorstellung und Besichtigung der Werkstatt für behinderte Menschen "Büngern Technik", Zweigwerkstatt Borken fagus Holzspielwaren in Borken, Siemensstraße 17**

---

Frau Frieling-Heipel, die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für das Dekanat Bocholt e.V. – Träger der Werkstatt für behinderte Menschen „Büngern-Technik -, begrüßt als Gastgeberin die Anwesenden.

Herr Vehreschild, der Werkstattleiter von „Büngern-Technik“, gibt anschließend einen Überblick über die verschiedenen Standorte, die Anzahl der Beschäftigten sowie über die Produkte der Werkstatt für behinderte Menschen „Büngern-Technik“. Hierbei geht er besonders auf das von der WfbM unter dem Markennamen *fagus* hergestellte Holzspielzeug ein. Dieses qualitativ hochwertige Spielzeug sei in jedem guten Spielzeuggeschäft zu finden und würde sogar weltweit verkauft, wobei die Wachstumsraten heute vorwiegend im Ausland erzielt würden. Insoweit bestehe in der Werkstatt Vollbeschäftigung.

Den Ausschussmitgliedern wird die Möglichkeit geboten, am Ende der Sitzung unter Führung von Herrn Hülsbrink, dem Standortleiter der Werkstatt in Borken, die Werkstatt zu besichtigen.

Vorsitzender Stilkenbäumer bedankt sich für die Möglichkeit, in der Einrichtung tagen zu dürfen und für die interessanten Informationen.

**Punkt 2: Sachstandsbericht über Verlauf und Weiterführung der Alkoholpräventionskampagne "Vollrausch...ohne mich!"  
Vortrag von Frau Reinhild Wantia**

---

Einleitend mit der Vorführung eines Hip-hop-Beitrages des Jugendhauses Borken stellt Frau Wantia die zielgruppenspezifisch durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen der Alkoholpräventionskampagne „Vollrausch...ohne mich!“ vor. Die gezeigten Folien sind als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.

Anschließend haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit zu weiteren Fragen.

Vorsitzender Stilkenbäumer dankt Frau Wantia für die aufschlussreichen Informationen.

**Punkt 3: Umsetzung der Landesimpfkampagne im Kreis Borken - Erste Ergebnisse zum Impfstatus der Altersgruppe 10- bis 16-Jähriger  
Vortrag von Frau Regina Kasteleiner**

---

Frau Kasteleiner berichtet zunächst über die Ergebnisse der bereits vom Kreis Borken in den Jahren 2006 und 2007 durchgeführten Impfkampagnen. Diese wären auch in 2008 so weiter fortgeführt worden, wenn nicht das Land NRW seine Landesimpfkampagne initiiert hätte.

Sie weist darauf hin, dass es sich bei den Krankheiten, gegen die geimpft werde, nicht um harmlose Kinderkrankheiten handele. Dies hätten auch die bei der letzten Epidemie zu beklagenden Todesopfer gezeigt. Letztendlich sei dies der Anlass für die Landesimpfkampagne, denn Schutzimpfungen seien die beste Präventionsmaßnahme.

Landesweite Ergebnisse der Landesimpfkampagne seien im Frühjahr 2009 zu erwarten. Frau Kasteleiner stellt jedoch die Ergebnisse für den Kreis Borken vor, da diese Werte durch den Kreis Borken erfasst worden sind. Die gezeigten Folien sind als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt.

Als Fazit sei festzustellen, dass häufig die erforderliche zweite Impfung gegen Mumps-Masern-Röteln fehle.

Vorsitzender Stilkenbäumer dankt für die gegebenen Informationen.

**Punkt 4: SGB II**  
**Aktuelle Entwicklungen im SGB II-Bereich:**  
**- Neuorganisation des SGB II**  
**- Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente im SGB II und SGB III**  
**Vorlage: 0188/2008**

---

Berichterstatterin: Frau Lökes

Frau Lökes stellt nochmals die wichtigsten Punkte aus der Sitzungsvorlage heraus.

Anschließend lässt Vorsitzender Stilkenbäumer über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Bericht der Verwaltung über die aktuellen Entwicklungen im SGB II-Bereich zur Kenntnis.

**Punkt 5: SGB II**  
**Handlungskonzept Jugendliche U25 - Maßnahmen und Angebote**  
**Vorlage: 0189/2008**

---

Berichterstatterin: Frau Lökes

Frau Lökes nimmt Bezug auf ihre bereits im Ausschuss gemachten Ausführungen zum Wegfall der sog. „weiteren Leistungen“ bei den Eingliederungsleistungen (§ 16 Abs. 2 SGB II) am Beispiel des Personenkreises der unter 25-Jährigen.

Man habe, soweit es möglich gewesen sei, die Maßnahmen nach dem SGB III umgestellt. Dieses sei jedoch nicht in allen Fällen möglich gewesen.

Der Umfang der Maßnahmen in diesem Bereich habe es jedoch notwendig gemacht, zur Übersichtlichkeit ein Handlungskonzept zu erstellen, anhand dessen die Fallmanager erkennen können, welche Maßnahmen insgesamt zur Verfügung stehen und welche Maßnahme am besten zu dem jeweiligen Kunden passt.

Frau Tanjsek bittet um Auskunft, wie viele Teilnehmer am sog. Werkstattjahr teilgenommen haben. Frau Lökes führt hierzu aus, dass für diese Maßnahme die Agentur für Arbeit zuständig sei, so dass man aktuell darauf nicht antworten könne; es werde hierzu in der Jahresstatistik berichtet.

Die von Frau Lökes gezeigten Folien sind als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

Vorsitzender Stilkenbäumer lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt das Handlungskonzept U25 zur Kenntnis.

**Punkt 6: SGB II  
Ein-Euro-Jobs / Aufstocker  
Antrag der SPD-Fraktion vom 12.05.2008  
Vorlage: 0062/2008  
Vorlage: 0191/2008**

---

Berichterstatter: Frau Schulte  
Frau Lökes

Da Wortmeldungen nicht erfolgen, lässt Vorsitzender Stilkenbäumer direkt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Bericht der Verwaltung über die Zusatzjobs sowie über die sogenannten Aufstocker zur Kenntnis.

**Punkt 7: Riester-Rente und Hartz IV  
Antrag der FDP-Fraktion vom 06.08.2008  
Vorlage: 0168/2008**

---

Berichterstatter: Herr Zaremba

Herr Zaremba führt aus, dass insbesondere im Hinblick darauf, dass das gesetzliche Rentenniveau nicht zu halten sei, die finanzschwachen SGB II-Leistungsempfänger dazu angehalten werden sollten, eine private Altersvorsorge zu betreiben. Hierbei sollte dieser Personenkreis unterstützt werden.

Frau Pohl erklärt für die CDU-Fraktion, dass man das Ziel, Altersarmut zu verhindern, grundsätzlich begrüße, jedoch große Bedenken bestünden, dass der Kreis hierin tätig

werden solle. Es sei keine Aufgabe des Kreises. Sie schlage insofern vor, die soziale Initiative an die FDP zurückzugeben.

Frau Tanjsek führt aus, dass die SPD-Fraktion ebenfalls dem grundsätzlichen Gedanken positiv gegenüberstehe. Andererseits möchte man jedoch gerne die tatsächlichen Auswirkungen wissen. Es werde daher vorgeschlagen, den Antrag nochmals zur Beratung in die Fraktion zu nehmen und darüber in der nächsten Ausschusssitzung zu entscheiden.

Frau Welper bezweifelt im Namen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN generell die Sinnhaftigkeit des Antrages. Es sei auch nicht positiv zu bewerten, sog. „Hartz IV-Karrieren“ zu unterstützen und in Versicherungen einzuzahlen, von denen die Hilfeempfänger letztendlich nichts haben.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Stilkenbäumer zieht die FDP-Fraktion ihren Antrag zurück, um ihn zu überarbeiten und ggfls. mit weitergehenden Informationen in der nächsten Sitzung erneut zu stellen.

**Punkt 8: 2. Controllingbericht 2008 für die Fachbereiche 50 - Soziales - und 53 - Gesundheit -  
Vorlage: 0192/2008**

---

Berichterstatter: Frau Scherwinski  
Herr Groschke

Herr Groschke informiert zum Budget 01 – Soziales -, dass es in diesem Jahr zu einer voraussichtlichen Gesamtverbesserung von 1,3 Mio. € kommen werde. Ursächlich seien die noch nach altem Recht erfolgten, höheren Beteiligungen des Bundes an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Diese Mehreinnahmen seien jedoch einmalig, da ab 2009 die Beteiligung auf Grund der vorgesehenen Bundesbeteiligung geringer ausfallen würde.

Frau Tanjsek bittet um Auskunft zu den im Kreis Borken vorhandenen Heimplätzen, deren Belegung sowie zu den Leerständen. Auch die in Planung sowie bereits in Bau befindlichen Plätze sollten dargestellt werden.

Herr Groschke weist darauf hin, dass statistische Angaben hierüber nicht vorhanden seien, die Zahlen daher bei Bedarf von den Einrichtungen abgefragt und aufbereitet werden müssten. Dies könne nur einmal jährlich geleistet werden.

Frau Pohl regt an, die Zahlen kontinuierlich jährlich zu erheben und dabei eine gemeindescharfe Abgrenzung vorzunehmen.

Die aus einer Abfrage im Juni 2008 vorhandenen Zahlen sind dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.

Frau Scherwinski führt aus, dass die im Bericht aufgeführten Projekte im Ausschuss vorgestellt worden seien, budgetrelevante Veränderung seien im Budget 04 – Gesundheit – nicht zu vermerken.

Vorsitzender Stilkenbäumer lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes für die Fachbereiche 50 und 53 zum 31.07.2008 zur Kenntnis.

### **Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Herr Groschke teilt mit, dass man entsprechend dem Auftrag des Ausschusses dem ehemaligen Vorsitzenden des Sozialausschusses des Kreises Borken, Herrn van den Bosch, Genesungswünsche ausgerichtet habe. Dieser habe sich sehr darüber gefreut.

### **Punkt 10: Anfragen**

---

#### **Punkt 10.1: Anfrage der SPD-Fraktion zu der finanziellen Situation der Krankenhäuser in NRW vom 26.06.2008**

---

Berichterstatte(r)in: Frau Scherwinski

Frau Scherwinski antwortet, dass die finanzielle Lage vieler Krankenhäuser schwierig sei. Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser NRW habe in einer Presseerklärung vom 30.05.2008 auf die dramatische Finanzlage der Krankenhäuser hingewiesen. Einem gewaltigen Kostenanstieg durch Personal- und Energiekosten stünden nur minimale Erlössteigerungen gegenüber, da die Krankenhausbudgets nach der Entwicklung der Grundlohnrate festgeschrieben, das heißt gedeckelt seien. Die Bezahlung der Krankenhausleistungen richte sich nicht nach den tatsächlichen Ausgaben der Krankenhäuser, sondern nach den Einnahmen der Krankenkassen in den Vorjahren.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt habe diese Problematik erkannt und auf der Gesundheitsministerkonferenz in Plön finanzielle Hilfen in Aussicht gestellt. So sei die Rücknahme des Sanierungsbeitrages an die Krankenkassen ab 2009 in Aussicht gestellt worden. Auch solle mittelfristig ein bundesweit einheitlicher Basisfallwert eingeführt werden.

Inwieweit diese Maßnahmen ausreichen, um die Existenz der Krankenhäuser im Kreis Borken zu erhalten, könne nicht beurteilt werden. Der Kreis Borken habe keinen Einblick in die mit den Kostenträgern verhandelten Krankenhausbudgets.

Der Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit NRW, Herr Karl-Josef Laumann, habe sich zu diesem Problemkreis jedoch dahingehend geäußert, dass die Krankenhauslandschaft im Kreis Borken mit ihren Klinikzusammenschlüssen und der Spezialisierung einzelner Krankenhäuser gut aufgestellt sei.

#### **Punkt 10.2: Einrichtung von Pflegestützpunkten im Kreis Borken**

---

Herr Huesmann fragt nach, ob Informationen vorlägen, inwieweit im Kreis Borken Pflegestützpunkte umgesetzt werden sollen.

Herr Groschke entgegnet hierauf, dass ein „streng geheimes Papier“ zwischen den Pflegekassen und den Ministerien auf Arbeitsebene erarbeitet worden sein soll. Dies sei jedoch bisher ohne kommunale Beteiligung geschehen.

Vorsitzender Wilhelm Stilkenbäumer schließt die Sitzung um 19:30 Uhr. Anschließend führt Herr Hülsbrink durch die Werkstatt für behinderte Menschen „Büngern-Technik, Zweigwerkstatt Borken *fagus* Holzspielwaren.

---

Wilhelm Stilkenbäumer  
Vorsitzender

---

Jürgen Bietenbeck  
Schriftführer